

# Bauen an einer neuen Stadt : Olten SüdWest - ein Quantensprung auf dem Weg in die Zukunft

Autor(en): **Zingg, Ernst / Dietler, Markus**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Oltner Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **62 (2004)**

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-659381>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Bauen an einer neuen Stadt

Olten SüdWest – ein Quantensprung auf dem Weg in die Zukunft

Ernst Zingg / Markus Dietler



«Wir bauen an unserer Zukunft» lautet das mittlerweile bekannte Motto des Stadtrates von Olten für die laufende Legislaturperiode. Gesamtverkehrsprojekt, innerstädtisches Verkehrskonzept, kombiniert mit Chance Innenstadt und Parkraumkonzept, Informatik und Blockzeiten an den Schulen, Kulturkonzept und Stadttheater – die Palette der «Baustellen» im Regierungsprogramm ist gross. Mit von der Partie als Baustelle im wahrsten Sinne des Wortes ist auch das Projekt für einen eigentlichen neuen Stadtteil auf dem Areal Olten SüdWest.

Mit der Stilllegung der Industriebetriebe PCO Portlandzementwerk und der AG Hunziker & Cie steht als Ausgangslage westlich von Olten ein Areal von rund 275 000 Quadratmetern Fläche zur Disposition. Für die Stadt Olten bedeutet die bauliche Entwicklung des Areals SüdWest eine wesentliche Vergrösserung des Stadtgebietes. Die Grundeigentümerschaft hat in der Erkenntnis, dass ein Vorhaben dieser Grössenordnung die Kapazitäten eines Privaten übersteigt, verdankenswerterweise einem gemeinsamen Vorgehen mit der Stadt Olten und dem Kanton sowie der Durchführung eines städtebaulichen Wettbewerbs zugestimmt. Mit diesem Wettbewerb verfolgt die Stadt das Ziel, den neuen Stadtteil in die gesamtstädtische Ordnung einzu-

fügen, die Erreichbarkeit mit einer Verkehrserschliessung für alle Verkehrsteilnehmenden sicherzustellen und öffentliche Räume zu schaffen.

In gemeinsamen Gremien erarbeiteten die Stadt Olten, das Bau- und Justizdepartement des Kantons Solothurn sowie die Grundeigentümer eine Basis für den Wettbewerb Olten SüdWest. Auf die öffentliche Ausschreibung von Anfang Juni 2002 hin meldeten sich 55 Teams aus ausgewiesenen Fachleuten in den Sparten Architektur/Städtebau, Verkehrsplanung und Landschaftsarchitektur/Ökologie, von denen 49 aufgrund der Präqualifikation zum eigentlichen Ideenwettbewerb zugelassen wurden.

## Zweimal auf dem ersten Rang

Im vergangenen Januar hat das aus Preisrichter(inne)n und Fachpreisrichter(inne)n aus der ganzen Schweiz bestehende Preisgericht unter dem Präsidium von Stadtpräsident Ernst Zingg die schliesslich Ende Dezember 2002 eingegangenen 41 Konzepte aus der Schweiz sowie aus Deutschland, Österreich und Holland während zweier Tage nach den im Wettbewerbsprogramm formulierten Kriterien beurteilt und die folgenden drei Konzepte zur Weiterbearbeitung eingeladen: «Eureka» von Büro Z, AG für Wohnen und Stadtfragen,

Zürich, und process yellow, Architekten und Stadtplaner, Berlin (1. Rang);

«s.i.l.o» von werk1 architekten, dipl. arch. eth/sia, Olten (2. Rang);

«Huit Cubes» von G.A.S. Architekten ETH SIA, Basel (3. Rang).

Die Verfasser dieser drei erstrangierten Konzepte wurden mit der Weiterbearbeitung beauftragt. Ende Juni wurden die Ergebnisse dieser Weiterbearbeitung beurteilt. Am besten schnitt dabei erneut das Projekt «Eureka» ab, das gemäss Empfehlung des Beurteilungsgremiums der städtebaulichen Entwicklung von Olten SüdWest zugrunde gelegt werden soll.

#### Auftakt mit «Vorabdruck»

Die Grundidee von «Eureka»: Die durch den Kiesabbau entstandene Leere wird zum Ausgangspunkt einer neuen Entwicklung gemacht. Das verschwundene natürliche Geländereief soll durch eine Stadtlandschaft aufgefüllt werden, die sukzessive vom Boden der Kiesgrube bis zur bestehenden Geländekante wächst. Das Gelände soll indessen nicht brach liegen, bis sich ein erster Investor findet. Der spätere Stadtplan soll gewissermassen als grüner «Vorabdruck», als einfach gestaltete Parkfläche mit einem Informationspavillon und vielfältigen Erholungsmöglichkeiten, auf das Kiesterrain gelegt werden und damit die künftige Struktur visualisieren. Im Verlauf der Entwicklungsphasen werden diese Vorabdrücke nach und nach durch Gebäude belegt; die grünen Oberflächen wandern dabei vom Boden auf die Flachdächer und bilden eine neue Schicht auf der Höhe der Geländeoberkante vor dem Kiesabbau.

Im Jahre 2004 wird nun die Nutzungsplanung bearbeitet und die Realisierung vorbereitet. Dazu gehören die Erarbeitung des Zonenplans, der Erschliessungspläne und der

Zonenvorschriften Olten SüdWest als planungsrechtliche Terrain-Vorbereitung sowie eine gesamtschweizerisch ausgerichtete PR-Kampagne, um Olten SüdWest als Entwicklungsstandort bekannt zu machen. Zudem soll die «Phase O» gemäss «Eureka»-Konzept initiiert werden, wonach das Areal Olten SüdWest von der Bevölkerung, von Kunstschaffenden und von Vereinen mit permanenten Kultur- und Freizeitaktivitäten in «vorläufigen Beschlag» genommen werden soll.

Die nächste Planungsphase soll von einem gemeinsamen Ausschuss der verantwortlichen Instanzen begleitet werden, bestehend aus zwei Vertretenden der Stadt Olten, zwei Vertretenden des Kantons Solothurn (Raumplanung und Verkehr), einem Vertretenden der Grundeigentümerschaft, zwei Vertretenden der Stadtverwaltung (Bau- und Planungswesen) sowie zwei unabhängigen Fachexpertinnen oder Fachexperten.

Mit der Realisierung einer ersten Etappe der Stadtentwicklung Olten SüdWest kann ab 2006 gerechnet werden. Angestrebt wird eine Durchmischung von Wohnen und «hochwertigem Gewerbe». Ausgegangen wird von je 2000 Personen, die hier einmal wohnen respektive arbeiten sollen. Aber auch die Integration von Sportanlagen wird eingehend geprüft, unter anderem die Realisierung einer neuen Eishalle, möglicherweise in Zusammenarbeit mit Stadt und Region Aarau.

Olten SüdWest ist für die Stadt Olten ein einmaliges Projekt, von der Grösse und Bedeutung wie auch von der Langfristigkeit her. Umso wichtiger ist es, dass dieser Quantensprung auf dem Weg in die Zukunft auch verdaut werden kann, dass das dort Entstehende in das Bestehende passt und dieses zugleich weiterentwickelt. Mit dem geplanten Vorgehen und dem ausgewählten Siegerprojekt stehen die Zeichen gut, dass dieses Grossvorhaben gelingt.



Das siegreiche Projekt «Eureka»